

BLZ-SPORT



Schatzmeisterin Marika Zwenger-Neumann, Geschäftsstellenleiterin Natalie Linke (Foto links, von links) und die Abteilungsleiter Willi Steinke, Monika Behr, Ricardo Hotero, Patrick Ruyters, Frank Neumann und Durk Visser (Foto rechts, von links) sorgen dafür, dass der Sport-Betrieb am Bergsegen reibungslos seit vielen Jahren erfolgreich für Jung und Alt läuft. Fotos: Mosbach

Bis ins hohe Alter aktiv am Bergsegen

Der TV Hoffnungsthal bietet Sport für Jung und Alt – Seit vielen Jahren engagiert im Ort

VON FLORIAN MOSBACH

HOFFUNGSTHAL. Wer Sport treiben will, wird im TV Hoffnungsthal gewiss fündig. Der Verein greift auf ein breites Feld von verschiedenen Angeboten zurück. Neben ihrem Angebot für die breite Masse kann der TVH aber auch mit sportlichen Erfolgen aufwarten. Immer wieder gehen spätere Spitzensportler aus dem Verein hervor.



Und just wurden große Feierlichkeiten beendet. Gleich drei Fußballmannschaften sind aufgestiegen: zwei Herrenmannschaften und das Frauen-Team. Künftig werden die Fußballer und Fußballerinnen am Bergsegen in der Bezirksliga auflaufen, die 2. Mannschaft in der Kreisliga B.

Sportliche Erfolge und Wachstum gehen nebeneinander her. „Fest steht, insgesamt haben wir uns massiv modernisiert“, so der 1. Vorsitzende Hans Peter Eichner. Alle Räumlichkeiten wurden modernisiert. Die Mehrzweckhalle wird für die neuen Kursangebote genutzt, welche immer mehr neben dem „klassischen“ Vereinssport das Bild prägen und weniger langfristig verbindlich die Möglichkeit zur sportlichen Betätigung bieten.

Durch das Wachstum des Vereins eröffnet sich jedoch ein Platzproblem, dass in den nächsten Jahren angegangen werden wird. Dirk Jäckel, der 2. Vorsitzende: „Wir sind der erste Verein im Stadtgebiet Rösrath, der zwei FSJ-Stellen besetzt.“ Was der Verein bemängelt ist, dass seitens der Eltern der Anspruch an den Ver-



Hans Peter Eichner, Gisela Schallenberg und Dirk Jäckel (von links) vom Vorstand des TV Hoffnungsthal freuen sich auch über die vielen jungen Fußballer, die auf der schmucken Kunstrasen-Sportanlage dem Runden Leder hinterher laufen, um Tore und Punkte kämpfen.

ein größer werden. Es finde eher eine Bewegung in „Richtung Dienstleistung“ statt, so Patrick Ruyters, der Abteilungsleiter Fechten Patrick Ruyters. Er betont die Philosophie des Vereins, einen Schwerpunkt auf die Jugend zu legen. Seine Abteilung veranstaltet mit dem „Hoffnungsthaler Jugendcup“ jedes Jahr ein Turnier in größeren Ausmaßen.

Auch stolz auf die eigene Jugendarbeit ist die Volleyballabteilung unter der Leitung von Ricardo Hotero. Die eher klei-

TV HOFFUNGSTHAL

Gegründet: 1907

Mitglieder: 1400

Vorstand: Hans Peter Eichner (1. Vorsitzender), Dirk Jäckel (2. Vorsitzender), Gisela Schallenberg (3. Vorsitzende), Marika Zwenger-Neumann (Schatzmeisterin), Natalie Linke (Geschäftsstelle), **Abteilungsleiter:** Durk Visser (Fußball), Monika Behr (Gymnastik), Patrick Ruyters

(Fechten), Ricardo Hotero (Volleyball), Willi Steinke (Judo), Frank Neumann (Leichtathletik), Ralf Schmerbeck (Badminton), Rodrigo Larrabe (Basketball), Gerd Hövel (Selbstverteidigung)

Kurs-Angebote: Pilates, Rücken-Fit, Yoga und Work your Body

www.tvhoffnungsthal.de



nere Abteilung kann sich rühmen, jährlich im Sommer unter der Leitung des engagierten Trainers Frank Griepentrog ein Volleyballcamp veranstalten zu können. Hotero betont aber, dass es im Volleyball hauptsächlich um den „Spaß an der Freude“ geht.

Mehr auf Leistung fixiert ist die Judoabteilung unter der Leitung von Willi Steinke. Sie nimmt regelmäßig und erfolgreich an Wettkämpfen teil und kann mit fünf Trainer-C Breiten- und einem Trainer-C Leistungssport im Verhältnis

zur Größe der Abteilung auf ein gut ausgebildetes Team zurückgreifen. In diversen Schulen werden AGs angeboten.

Frank Neumann von der Abteilung Leichtathletik hebt die lange Tradition dieser Sportart im Verein hervor. Auch hier liegt der Fokus auf der Jugendarbeit. Die ersten Gruppen beginnen mit sieben bis acht Jahren. Nach oben ist das Ende offen.

Die Abteilungsleiterin der Gymnastik, Monika Behr, kann derzeit stolz berichten, dass es gerade unter den Senioren ihrer Abteilung viele gibt, die das Leben im Verein maßgeblich prägen. Es findet „bis ins hohe Alter eine Identifikation mit dem Verein statt. Sie sind es, die den Verein mit großer Begeisterung tragen.“

Im Bereich der Arbeit mit Flüchtlingen stellt sich der Verein so auf, dass er auf das entsprechende Programm des Landessportbundes NRW für teilhabende Sportler zurückgreift und mit der Flüchtlingshilfe Rösrath so die Integration in bestehende Vereinsstrukturen

ermöglicht. Ziel ist es, „bestehende Angebote so zu öffnen, dass alle Platz finden, ungeachtet der Herkunft“, so Dirk Jäckel, der auch Inklusionsbeauftragter des Kreises ist. Durk Visser, der Abteilungsleiter Fußball im TVH, der sich über die sportlichen Erfolge seiner Teams freut, aber auch die Bedeutung des Vereinsports für junge Menschen betont, ergänzt: „Wir hatten vor einiger Zeit eine Aktion für Flüchtlinge, die bei uns Sport treiben wollen nach dem Motto: Schuh-Segen am Bergsegen.“

Wie gewinnt der TVH seine neuen Mitglieder? Diese Frage beantwortet sich schnell. „Wir sind im Dorf und der Stadt präsent“ so Eichner, ehemaliges Stadtrat und Kreistagsmitglied. Jäckel geht noch einen Schritt weiter: „Es gibt keine Hochzeit im Dorf, bei der Herr Eichner oder Gisela Schallenberg (Vorstandsmitglied und seit 60 Jahren im Verein aktiv, d. Red.) nicht zu finden sind. Wir sind im Dorfleben fest integriert, beteiligen uns an vielen

Aktionen regelmäßig.“ Regelmäßige Präsenz ist allen Entscheidungsträgern wichtig.

Die Arbeit diverser Abteilungen in den Schulen des Ortes und der Stadt tun dabei sicherlich ihr übriges. Weniger rosig wird der eigene Trainer- und Vorstandsnachwuchs beurteilt. Eichner: „Das ist immer ein Thema. Es ist äußerst schwer einen Nachfolger zu finden, wenn ein Vorstandsmitglied oder ein Übungsleiter geht.“ Ämter wie Pressewart und Sozialwart sind zur Zeit unbesetzt.

Was macht Freude im TVH? „Verantwortung für Dorf und Stadt übernehmen“ antwortet Eichner. Aber natürlich auch sportliche Erfolge und nicht zuletzt das Miteinander werden genannt.

Räumliche Kapazitäten werden knapp

Die Sorgen des Vereins sind struktureller Art. Die räumlichen Kapazitäten sind zu knapp. Und durch die Ganztagschule gehen potenzielle junge Sportler für den Vereinssport verloren.

Zuletzt erläutert Dirk Jäckel das Problem der Inklusion im Verein. Es sei schwierig, da sobald ein Wettkampfcharakter entstehe, behinderte Menschen nicht mehr mit nicht-behinderte in einem Team spielen dürften – so die Regeln im Sport.

Es würde ein „Special Team“ erforderlich, was jedoch dem Inklusionscharakter gegenübersteht. Das sind Probleme, denen sich der Verein in Zukunft stellen wird.

Und dank der langjährigen Arbeit von Menschen wie Gisela Schallenberg und der Hausmeisterin Nada Vistica, den „guten Seelen“ im Verein, wird er das auch können.

Brandon Pringle sagt den Löwen zu

Neuzugang wird auch Co-Trainer von Jermaine Jones beim Zweitliga-Basketball-Team

VON LARS HEYLJTJES

AUS DEM KREIS. Die Landesliga-Basketballer der Bergischen Löwen vermelden zwei Neuzugänge. Jermaine Jones, Trainer der 1. Damenmannschaft in Liga zwei, und Brandon Pringle laufen künftig für die Spielgemeinschaft auf.

Die Beiden kennen sich schon längere Zeit und arbeiten bereits in der Spielzeit 2016/2017 in den USA zusam-

men: „Brandon Pringle soll Jermaine Jones als Co-Trainer unterstützen und übernehmen, wenn er mit der Damenrunde unterwegs ist“, sagt Löwen-Geschäftsführer Martin Spicker. Pringle unterschrieb für zwei Jahre.

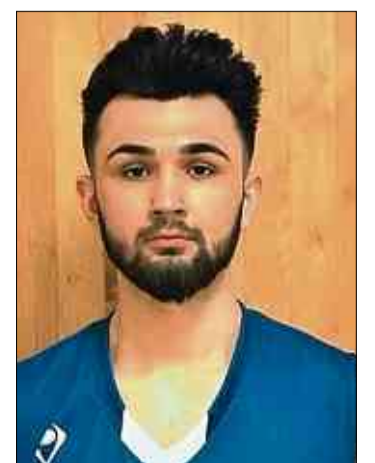
Während Barnes zum Ende seiner Karriere 2014 fast noch bei den Minnesota Timberwolves in der NBA gelandet wäre, blickt auch der Engländer Pringle auf einige interessante

Stationen zurück. Nach drei Jahren in der NCAA (Int. Elite Academy und Columbus State University) kehrt der 1,92 Meter lange Flügelspieler, der 95 Kilogramm auf die Waage bringt, nun nach Europa zurück. Der 21-Jährige verbesserte seine Werte kontinuierlich und kam in seiner zweiten und letzten Saison für die Elite Academy in 20 Partien im Schnitt auf 13,7 Punkte, 4,2 Rebounds und 1,5 Assists. Seine

Trefferquoten können sich sehen lassen. Aus dem Feld verwandelte er knapp 45 Prozent seiner Würfe, 40,8 Prozent der Dreierversuche und 69,4 Prozent seiner Freiwürfe.

Barnes kennt den Neuzugang seit drei Jahren und sagt aus Erfahrung: „Brandon Pringle ist jung und muss sich noch entwickeln, aber er verfügt über Potenzial. Er kann schießen und mit dem Ball umgehen, zudem hat er das Spiel

verstanden. Ich traue ihm eine Zukunft als Profi in Europa zu.“ Pringle erlernte den Umgang mit dem orangefarbenen Leder bei den Birmingham Mets, bevor er zum spanischen Club CB Llica d'Amunt und 2014 zur Int. Elite Academy wechselte. Zuletzt trug er das Trikot von Chabibeh Sporting Club im Libanon. Die Löwen betrachten er eher als Sprungbrett: „Ich will Profi auf einem entsprechend hohen Niveau werden.“



Brandon Pringle spielt für die Bergischen Löwen. Foto: privat